Witterungsbericht vom Juni 1976

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **127 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Juni 1976

Zusammenfassung: Der Monat Juni brachte noch einmal ein Niederschlagsdefizit. Davon am stärksten betroffen wurden die West- und Nordwestschweiz, wo seit der Jahrhundertwende, im Juni, noch nie so kleine Regenmengen gefallen sind. Nur wenig über den bisherigen Minima liegen die Niederschlagssummen aus dem Tessin und dem Engadin. Das Ausbleiben verbreiteter und andauernder zyklonaler Bewölkung hatte eine aussergewöhnlich hohe Sonnenscheindauer und überdurchschnittliche Temperaturen zur Folge.

Abweichungen und Prozentzahlen in bezug auf die langjährigen Mittelwerte (Temperaturen und Niederschlag 1901—1960, Luftfeuchtigkeit und Besonnung 1931—1960):

Temperaturen: Stark übernormal. Im Jura, im Rhonetal, im Mittelland und im nördlichen Tessin 2 bis 3,5 Grad, in den Alpen, im Südtessin und im Engadin 1 bis 2 Grad über der Norm. Für Bern, Neuenburg und Lausanne wurde es der wärmste Juni seit 1901.

Niederschlagsmengen: Nahezu ohne Niederschlag blieben der Kanton Genf (Monatssumme von Genf-Cointrin 2 mm! (Norm = 82 mm) und grosse Gebiete des Kantons Waadt (La Côte, Gros de Vaud, Plaine de l'Orbe). Zwischen 10 und 30 % der mittleren Niederschlagsmenge fielen im Jura und angrenzenden Mittelland (nördlich der Linie Montreux—Bulle—Bern—Langenthal—Baden—Bülach), im Tessin, in mehreren Tälern Mittelbündens, im Misox, Bergell und Münstertal. 30—60 % erhielten die Voralpen, das östliche Mittelland, das Säntisgebiet sowie ein grosser Teil des Wallis und Graubündens. In den übrigen Gebieten, hauptsächlich Oberwallis, Berner Oberland, Gotthardgebiet, Urner und Glarner Alpen und Rhätikon, 60—100 %.

Zahl der Tage mit Niederschlag: In den Kantonen Genf, Waadt (Jura bis Jorat), Neuenburg, Solothurn und Basel, im Berner Jura, Berner Seeland, Broyetal, im Gebiet von Luzern 10—13 Tage, im restlichen Mittelland, im Voralpengebiet, im Tessin und Engadin 6—9 Tage, in den Alpen 4—5 Tage weniger als normal.

Gewitter: Vom Alpennordhang abgesehen, blieb die Gewittertätigkeit unternormal.

Sonnenscheindauer: 120—140 % der Norm im Tessin, Engadin, Wallis, Genferseegebiet und teilweise am Alpennordhang. 140—160 % im Mittelland,

St. Galler Rheintal, in Mittelbünden sowie in der Nord- und Nordostschweiz. 160—180 % im Jura und in den östlichen Voralpen. Die folgenden Orte registrierten eine (seit 1901) im Juni noch nie erreichte Monatssumme der Sonnenscheindauer: Neuenburg (326 Std.), La Chaux-de-Fonds (329 Std.), Basel (336 Std.), Bern (327 Std.), Säntis (249 Std.), Zürich (301 Std.), Hallau (312 Std.).

Bewölkung: Jurasüdfuss, Saanegebiet, Region Luzern 50—60 %, übriges Mittelland, Juranordfuss 60—70 %, Jurahöhen, Voralpen, Wallis, Mittelbünden und Engadin 70—80 %, Nordtessin, Berner, Urner und Glarner Alpen 80—90 % (Südtessin bis 100 %) der durchschnittlichen Bewölkungsmenge.

Luftfeuchtigkeit: Jura und angrenzendes Mittelland 10—17 %, übrige Gebiete (ohne Sottoceneri) bis 10 % trockener als normal.

Nebel: Leicht unternormal im Voralpenraum und im Aaretal.

Heitere Tage: Überdurchschnittlich im Mittelland, besonders entlang dem Jura. Übrige Gebiete um die Norm mit Ausnahme des Sottoceneris (4 Tage Defizit).

Trübe Tage: Allgemein 4—9 Tage weniger als normal ausgenommen Südtessin.

Winde: Starke SW- bis NW-Winde am 2. und 9. Juni (Böenspitzen 75, bzw. 80 km/h). *F. Mäder*

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	niedrigste	Datum	höchste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	grösste Tagesmenge Datum	mit Niederschlag[1]	mit Schnee[2]	mit Gewitter[3]	mit Nebel	heiter	trüb
Basel	317	19,6	2,9	4,8	6.	33,6	30.	57	3,9	336	11	—80	10	1.	2	—	1	—	8	5
La Chaux-de-Fonds	1061	15,5		1,9	4.	27,2	30.	62	4,0	329	30	-114	19	1.	3	—	2	—	7	5
St. Gallen	664	17,3	2,8	4,3	6.	29,0	30.	71	3,9	295	75	—86	43	1.	8	—	1	4	8	6
Schaffhausen	437	19,1	3,4	6,6	4.	31,9	30.	61	3,6	293	38	—58	30	1.	6	—	5	1	10	3
Zürich MZA	569	18,2	2,7	5,9	4.	30,2	30.	66	4,1	301	34	-104	16	1.	6	—	2	1	6	5
Luzern	437	19,7	2,9	6,6	6.	32,2	30.	65	3,0	290	58	—99	32	1.	6	—	2	—	14	4
Olten	416	19,0	3,1	6,9	6.	31,8	30.	60	2,8	300	27	—99	23	1.	3	—	—	—	17	4
Bern	572	18,8	2,5	6,4	4.	30,4	30.	62	4,1	327	28	—90	20	1.	5	—	2	—	8	4
Neuchâtel	487	19,7	3,0	7,7	6.	32,1	30.	54	2,9	326	13	—83	12	1.	3	—	—	—	14	3
Genève-Aéroport	416	19,4	2,8	6,0	6.	32,3	24.	57	3,1	346	2	—80	2	1.	1	—	3	—	9	—
Lausanne	618	19,8	3,5	5,2	6.	30,4	30.	54	3,3	342	6	-100	6	1.	2	—	—	—	10	2
Montreux	408	19,6	2,2	7,5	5.	32,3	24.	63	3,1	259	32	—97	17	1.	6	—	1	—	13	2
Sion	549	20,2	2,2	7,4	5.	32,6	24.	47	3,6	316	26	—22	14	1.	6	—	2	—	8	1
Chur a)	586	17,9	1,7	6,5	6.	29,8	30.	64	4,6	294	64	—27	20	28.	10	—	2	—	5	5
Engelberg	1018	14,2	1,8	1,7	7.	25,6	30.	75	5,4	225	132	—48	61	1.	13	—	2	—	3	7
Davos Platz	1592	11,7	1,8	— 0,7	6.	23,8	30.	69	5,6	243	100	—19	52	26.	12	2	3	—	2	6
Bever b)	1712	11,0	1,6	— 2,0	4.	22,0	21.	65	4,2	255	32	—57	12	26.	5	—	2	2	5	1
Gütsch ob And.	2288	6,9	2,3	— 4,2	4.	16,1	29.	76	5,5	275	79	—48	40	1.	11	3	6	2	2	5
Rigi-Kaltbad	1455	12,6	3,2	0,7	4.	22,3	30.	69	4,5	272	108	-131	55	1.	8	2	5	6	5	5
Säntis	2500	4,8	1,9	— 6,6	4.	14,6	30.	84	5,7	249	109	-143	47	1.	9	4	4	20	2	6
Locarno-Monti	380	21,6	2,5	9,6	5.	31,8	14.	53	4,4	315	20	-165	8	25.	6	—	5	—	6	1
Lugano	276	21,2	1,8	10,3	5.	30,2	16.	65	4,9	293	46	-140	38	25.	6	—	5	—	2	3

[1] Menge mindestens 0,3 mm [2] oder Schnee und Regen [3] in höchstens 3 km Distanz Sonnenschein: a) von Landquart, b) von St. Moritz